



Frost: Französische Winzer und Landwirte stehen vor einer „historischen Krise“

Der Frost, der in dieser Woche weite Teile Frankreichs bedeckte, entwickelt sich zu einer der schlimmsten Krisen für die Landwirtschaft seit Jahrzehnten, insbesondere Weinberge und Obstgärten, sind von Norden bis Süden betroffen.

„Das ist eine historische Krise, die letzte hatten wir 1991 und am Donnerstag waren die Temperaturen noch kälter“, sagte André Bernard, Vizepräsident der Landwirtschaftskammern und zuständig für das Risikomanagement.

Weinreben, Apfelbäume, Pflaumenbäume, Kiwibäume... In einigen Regionen berichten Landwirte, dass sie alles verloren haben, nachdem die Temperaturen diese Woche auf -5 oder -6 Grad gefallen sind. Andere versuchen immer noch, das Ausmaß der Schäden zu beurteilen, zumal Anfang nächster Woche ein weiterer Temperatursturz erwartet wird.

Die Fachleute sind noch nicht in der Lage, die Verluste zu beziffern, aber sie werden umso bedeutender sein, als die Blüte, die durch den Frost gestoppt wurde, in vollem Gange war.

Der Landwirtschaftsminister Julien Denormandie besuchte dieses Departement am Nachmittag, um der Weinindustrie seine Unterstützung zuzusagen, bevor er am Samstag eine Reise ins Rhonetal unternimmt.

?En Touraine aux côtés de viticulteurs et agriculteurs victimes de la vague de gel

Face aux très importants dégâts de ces derniers jours, notre mobilisation est totale pour apporter le soutien nécessaire. pic.twitter.com/IZMmoR3oxy

— Julien Denormandie (@J_Denormandie) April 9, 2021

Er hat bereits angekündigt, dass er den landwirtschaftlichen Katastrophenfonds auslösen will. Nicht förderfähig sind jedoch normalerweise Feldfrüchte (Getreide, Raps) und Weinberge, die selbst eine Versicherung abschliessen müssen, um vor Schaden geschützt zu sein.

„Leider sind zu wenige Hektar Rebfläche geschützt. Von 800.000 Hektar in Frankreich sind nur 200.000 versichert“, sagt Jérôme Despey, Generalsekretär der FNSEA und Winzer in der Region Hérault.

„Sehr geringe Ernte“

Von Norden bis Süden folgen die vernichtenden Berichte aufeinander. „Wir wissen jetzt schon, dass wir 2021 eine sehr niedrige Ernte haben werden“, sagte Jean-Marie Barillère,



Frost: Französische Winzer und Landwirte stehen vor einer „historischen Krise“

Präsident einer Vereinigung der Weinfachleute.

Barillère, der auch Präsident der Union des Maisons de Champagne ist, „glaubt, dass es viele Schäden in den Weinbergen der Champagne gibt, besonders bei der Rebsorte Chardonnay, wo die Knospen vor dem Frost herausgekommen sind.“

In Bordeaux zerkleinert Dominique Guignard Weinblätter in seinen Händen. „Es zerbricht wie Glas, denn es hat kein Wasser mehr, es ist völlig ausgetrocknet, es gibt kein Leben mehr“, sagt der Präsident der Graves-Weinunion.

In Tarn-et-Garonne, einem der wichtigsten Obstanbaugebiete Frankreichs, „ist es eine echte Katastrophe“, erzählt auch Françoise Roch, Präsidentin des Nationalen Verbands der Obstproduzenten. „Ich hoffe, dass der Staat in der Katastrophe helfen wird, sonst werden wir uns von diesem Jahr nicht erholen. In sechs Monaten werden die Jungs Konkurs anmelden, wenn nicht außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden“.

In den Ebenen sind auch die Getreidebauern besorgt, ohne dass sie das Ausmaß der Schäden genau messen können. Etwa 40.000 Hektar Rüben sind betroffen, so die Fachgewerkschaft CGB, die glaubt, dass die neu zu säenden Flächen von der „Sterblichkeitsrate“ der Wurzeln abhängen werden.

Soforthilfe gefordert

„In einer Ausnahmesituation sind außergewöhnliche Maßnahmen notwendig“, twitterte FNSEA-Präsidentin Christiane Lambert. „Wenn der Minister das Agrarkatastrophenverfahren ausgelöst hat, erfordert der Ernst der Lage auch einfachere, schnellere und für alle zugängliche Notfallmaßnahmen, insbesondere in Form von Bargeldvorschüssen“, plädierte die Confédération paysanne.

100% de destruction par le #gel ds les #vergers d'Alain Mounier qui a combattu
durant 3 nuits blanches pr sauver ses #abricots
La détresse des #agriculteurs est palpable, ils ont besoin de solutions #trésorerie
@J_Denormandie @castex @olivierdussopt sont très attendus demain.
pic.twitter.com/RfrMYpKPHO

— Christiane Lambert (@ChLambert_FNSEA) April 9, 2021